

26. Februar 1940.

000649

3719 ✓
1812.40

Herren Dr. H a g e m a n n
Direktor A l b e r t s

Betrifft: LT-Anlage.

Beim Ausbau der 1. Reaktorfüllung der LT-Anlage zeigte sich, wie vermutet, daß der Raum zwischen Siebplatte und unterem Deckeleinsatz vollständig mit Kontaktstaub ausgefüllt war, so daß durch sämtliche Bohrungen in der Mitte der Siebplatte praktisch kein Gasdurchgang erfolgen konnte. Damit erklären sich die hohen Anstiege der in der Mitte der unteren Kontaktschicht gemessenen Temperaturen. Durch die zu geringe Benzinbeaufschlagung dieser Partien entstand dort eine große Kohlenstoffbildung, die bei ebenfalls geringer Luftbeaufschlagung dann natürlich erhebliche Temperaturerhöhungen verursachte. Durch die hohen Temperaturen waren die Siebplatte und der unterste Thermostutzen stark korrodiert.

Bei der nächsten Füllung wurde eine neue Siebplatte mit mehr und größeren Löchern benutzt. Durch Wahl der richtigen Raschigringgröße wurde ein möglichst großer freier Gasdurchtritt hergestellt. Der untere Deckeleinsatz wurde um ein Stück verkürzt, so daß die mittleren Teile der Siebplatte nicht mehr auf dem Einsatz auflagen, sondern zwischen Sieb- und Deckeleinsatz ein Abstand von ca. 150 mm blieb. Es zeigte sich daher auch, daß der frühere Anstieg der betreffenden Temperaturmeßstellen nicht mehr erfolgte. Die Reaktionen verliefen in den ersten Tagen nach der Wiederinbetriebnahme normal. Es wurde zwar eine stärkere Crackgasbildung als üblich beobachtet, was aber durch die erforderliche höhere Reaktionstemperatur (510° statt 480°) erklärt werden kann. Diese erhöhte Temperatur war notwendig, da der alte Kontakt und das alte Steinmaterial wieder verwendet werden mußten.

Nach einigen Tagen trat nun ein Anwachsen der Kohlenstoffbildung ein. Gleichzeitig wurde zu Beginn der Regenerierung ein erheblicher Anstieg der Temperatureusschläge der unteren

Durchschrift

000650

Meßstellen, und zwar sowohl der in der Mitte als auch der mehr an der Randzone liegenden, festgestellt. Die Ursache dieser verstärkten Kohlenstoffbildung in der untersten Kontaktschicht kann noch nicht angegeben werden.

In den nächsten Tagen soll die Anlage stillgesetzt, die Reaktorfüllung ausgebaut und mit neuem Kontakt und neuem Steinmaterial unter Verwertung der beim Ausbau der 2. Füllung gemachten Erfahrungen neu angefahren werden.